

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

83 (21.2.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelehrte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Städt. und Komm. - Postamt
nachst. Kaiserstr. 2. Karlsruh.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen sondern:
„Badische Presse“ Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert
vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Postträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52

8 seitige Nummer 5 Pfg.
Großher. Nummer 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
A. Biergarten
Verredakteur Albert Herzog
Verantwortlich für Inhalt
den allgemeinen Teil U. Fröh-
den, Sedendorf, für Chronik
den Teil E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher
sämmtlich in Karlsruhe

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt am 3. Druckungs-
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 83 Karlsruhe, Montag den 21 Februar 1910. Telefon-Nr. 86. 26 Jahrgang.

Graf Stolberg-Wernigerode †.
— Berlin, 19. Febr. (Tel.) Der Präsident
des Reichstages, Graf zu Stolberg-Wer-
nigerode, ist heute abend kurz nach 7 Uhr ge-
storben.

— Karlsruhe, 21. Febr. Die Kunde von dem so rasch erfolgten
Tode des persönlich allseitig beliebten Reichstagspräsidenten Grafen
zu Stolberg kommt nicht mehr überraschend. Wiederholt haben wir
über seine Erkrankung und sein Befinden melden müssen. Samstag
früh um 1/4 Uhr wurde Graf zu Stolberg von seiner Wohnung
Sommerstraße 7 in Berlin in einem Automobil des Verbandes für
erste Hilfe nach der dortigen Privatklinik des Geheimrats Körte
in der Martin Lutherstraße übergeführt. Und dort wurde an dem Patien-
ten im Laufe des Vormittags ein chirurgischer Eingriff vorgenommen.
Es hatte sich nämlich im Anschluß an die Lungenentzündung eine Rip-
penfellentzündung entwickelt, und um ein Exsudat zu entfernen und
dadurch dem Leidenden Erleichterung zu verschaffen, wurde eine Punk-
tion vorgenommen. Gegen 7 Uhr nachmittags, nach der Operation,
trat Herzschwäche ein. Die unmittelbare Todesursache war jedoch
Lungen Schlag. Am Sterbebette des Grafen weilten seine Gattin und
sein Schwiegersohn Graf zu Eulenburg-Prassen.

Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode wurde am 4. März 1840 in
Berlin geboren, stand also kurz vor Vollendung seines 70. Lebens-
jahres. Als Neffe und Erbe des 1872 verstorbenen Grafen Eberhard
von Stolberg-Wernigerode war er Majorats Herr der großen Fidei-
kommissarischen Kreppelhof in Schleien und Dönhofsstadt in Ost-
preußen. Nachdem er auf dem Gymnasium in Gütersloh das Abitur
bestanden hatte, studierte er in Halle a. S. Jura. Als aktiver
Militär beteiligte er sich an dem Feldzug von 1866, wo er übrigens
bei Königgrätz schwer verwundet wurde, und an dem Kriege von
1870/71. Im Juli des Jahres 1871 vermaßte er sich mit der Gräfin
Elisabeth v. Arnim, dann widmete er sich der Verwaltung seiner Fidei-
kommissarischen Güter und wurde auch Mitglied des Preussischen Provin-
ziallandtages, des Provinzialausschusses und des Herrenhauses. Von
1891 bis März 1895 war er Oberpräsident der Provinz Ostpreußen.
Dem Reichstag gehörte er 1877—81, 1884—91 (für Kassenburg) und
wiederum seit 1895, als Mitglied der konservativen Partei an. In den
Jahren 1901 bis 1906 war er erster Vizepräsident und seit 1907 be-
sitzte er das Präsidium des Reichstages. Der Wahlkreis, den er im
Reichstage vertrat, es ist der 3. Altkreis (Land-Ostpreußen-Tobias-
burg) ist seit Bestehen des Reichstages mit einer einzigen Ausnahme
ein fester Besitz der Konservativen.

Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode gehörte einem alten Ge-
schlechte von Harzer Domänen und Urtönen an, dessen Geschichte sich
bis ums Jahr 1200 zurückverfolgen läßt. Als Präsident des Reichs-
tages war er wegen seiner gerechten Geschäftsführung und seines aus-
sagekräftigen und von ihm gemischten Lebens und Tons bei
allen Parteien beliebt. Politisch zählte er zu den Ultrakonservativen.
Alle Parteien aber bemühten sich, dem lebenswürdigen Manne sein
Amt nach Kräften zu erleichtern und dieses Entgegenkommen hatte er
nützlich, denn so souverän wie sein Vorgänger Graf Kallstreim be-
herrschte er die Geschäftsordnung nicht, auch fehlte ihm der lebens-
würdige Humor, mit dem der Zentrumsgraf, der vor Stolberg bis zum
Jahre 1907 auf dem Präsidentenstuhl gesessen hatte, sich aus kritischen
Situationen herauszuwinden verstand hatte.

Zust Samstag, an dem Tage, an dem Graf Stolberg dahinschied,
hatte der Reichstag in der Person des konservativen Grafen von
Schwerin-Löwisch einen Ausschlußpräsidenten für ihn gewählt. Nun
macht sein Tod den Präsidentenplatz schneller wohl, als man trotz
allem gedacht, definitiv frei.

(Telegramme.)
— Berlin, 20. Febr. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle
schlägt in der morgigen Reichstagsitzung Vizepräsident Dr. Spahn

nach einem Nachruf auf den verstorbenen Präsidenten vor, sich zu ver-
tügen. Am Dienstag findet keine Sitzung statt, wegen der nachmit-
tags 4 Uhr anberaumten öffentlichen Trauerfeierlichkeit in der Drei-
faltigkeitskirche, nach deren Beendigung die Leiche nach dem Gute
Dönhofsstadt (Kreis Kassenburg) überführt werden soll. Die not-
wendig werdende Präsidentennacht wird voraussichtlich am Donner-
stag erfolgen.

Im Reichstagspräsidialgebäude findet am Montag abend um
7 Uhr eine interne Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen Reichs-
tagspräsidenten statt, bei der Soprediger Ohlin die Trauerrede halten
wird. Bei der am Dienstag nachmittag stattfindenden öffentlichen
Trauerfeier in der Dreifaltigkeitskirche wird Konfistorialrat La-
huser die Trauerrede halten.



Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode.

— Berlin, 20. Febr. Der Gräfin Udo zu Stolberg-Wernigerode
sind u. a. folgende Beileids-Telegramme zugegangen:

„Auf das schmerzliche bewegt, durch die Nachricht von dem Tode
Ihres Gatten, den ich schon auf dem Wege der Besserung hoffte, spreche
ich Ihnen aus, wie ich mit herzlicher und inniger Teilnahme Ihrer
Gedenke. Das Scheiden Ihres Gatten ist ein sehr großer Verlust für
mich und das Reich, für das er sich aufopfert. Seine hohen Verdienste
und seine ehrwürdige, vornehme Persönlichkeit werden mir stets unver-
gesslich sein. Sie aber möge Gott in Ihrem Schmerz trösten.“
Wilhelm I. R.

„Tief erschüttert von der Nachricht des Ablebens Ihres Mannes
spreche ich Ihnen, teure Gräfin, mein von Herzen kommendes Beileid
aus. Gott stehe Ihnen bei und gebe Ihnen, wie bisher, Kraft in
diesem großen Schmerz. Ich gedenke auch Ihrer armen Kinder beim
Ableben des Vaters. Auguste Viktoria.“

„Anlässlich des Hinscheidens Ihres Herrn Gemahls sprechen Ew.
Erzellenz die Kronprinzessin und ich unsere aufrichtige und herzlichste
Teilnahme aus.“
Wilhelm, Kronprinz.“

hd Berlin, 20. Febr. Ueber den Tod des Reichstagspräsi-
denten Stolberg wird noch berichtet: Bis zum Samstag mittag war der
Zustand des Patienten den Umständen nach bestrebend. Dann trat
plötzlich ein Umsturz ein, jedoch die Angehörigen benachrichtigt wer-
den mußten. Die Gattin, sowie der Schwiegersohn eilten sofort an
das Sterbebett. Kurze Zeit nach ihrer Ankunft trat Agonie ein und
gegen 7 Uhr abends erfolgte der Tod des Grafen von seinem Leiden.
Das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar, der Reichstagskanzler und andere
Würdeträger wurden noch gestern abend von dem Ableben des

Grafen Stolberg in Kenntnis gesetzt. Die Leiche wurde nachts nach
dem Präsidialgebäude des Reichstages überführt. Heute mittag fand
eine Besprechung des Präsidiums im Reichstagsgebäude statt, um in
Uebereinstimmung mit den Angehörigen wegen der Beisetzungs-Feier-
lichkeiten nähere Entscheidung zu fassen.

Wenn auch das Hinscheiden des Reichstags-Präsidenten Grafen
Stolberg nicht völlig unerwartet gekommen ist, da er seit einer Reihe
von Wochen sehr krank war, hat doch der schnelle Eintritt der Kata-
strophe völlig überrascht. Alle Blätter ohne Unterschied der Partei
widmen dem Dahingegangenen warme Nachrufe. Auch die links-
stehenden Blätter betonen, daß man in dem konservativen Präsidenten
nie einen persönlichen Gegner erblickt habe und erkennen sein Be-
mühen voll an, nach allen Richtungen hin unparteiisch vorzugehen.
Sein Humor habe oft über schwierige Situationen hinweg geholfen.
Seine Gerechtigkeit habe ihm bei Freund und Feind höchste Achtung
und Verehrung eingetragen. Am reiches Wirken im Dienste des
Vaterlandes habe seinen Abschluß gefunden.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

— Berlin, 20. Febr. Bei der weiteren Besprechung der Inter-
pellation bezüglich der Ausführungen des Reichstagskanzlers im hiesigen
Abgeordnetenhaus anlässlich der Wahlrechtsberatungen erwidert:

Reichstagskanzler v. Bethmann-Hollweg: Der Abg. Wiener
hat eine Behauptung aufgestellt, der ich aufs allerentschiedenste wider-
sprechen muß. Er hat gemeint, ich sehe auf die freirechtliche Staats-
einrichtung der süddeutschen Bundesstaaten herab. Wie kommt der
Abg. Wiener dazu, mir eine Befinnung nachzusagen, über die ich doch
nur allein Bescheid weiß und nicht er? Er beruft sich dabei auf meine
allgemeinen Betrachtungen. Dann hätte er aber auch loyal sein sollen,
die Stellen zu zitieren, wo ich mein Verhältnis zu den Bundesstaaten
ausgedrückt habe, und wo es heißt: Wir können und wollen die Er-
gebnisse der bayerischen, der schwäbischen, der sächsischen Stämme und
wie sie auch heißen, nicht missen, diese Eigenart, die sich nicht nur in
den Sitten und Gewohnheiten der Bevölkerung, sondern auch in
Staatsleben widerspiegelt. Wir achten und lieben darin einen Teil
unseres eigenen Deutschtums. Ich muß mir verhehlen, daß mir Ge-
binnungen, die sich für einen deutschen Reichstagskanzler nicht ziem-
bar, nachsagen werden. (Lebhafte Beifall rechts.)

Abg. Fürst Saksfeld (Sp.) führt im wesentlichen aus: die
heutige Debatte sollte nur agitatorischen Wert für die Sozialdemo-
kraten ergeben. Erfreulich sei, daß sich ergeben habe, daß alle Par-
teien auf dem Boden des Reichstags-Wahlrechtes stehen.

Abg. Korfanty (Pol.) Der Reichstagskanzler ist ein Verächter des
Zeitgeistes, der öffentlichen Meinung und der Presse. Der Kanzler
lebt in einer verflochtenen Zeit. Er ist ein talentvoller Romanist und
seine Werke werden Makulatur sein.

Abg. v. Sonnenberg-Liebermann (w. Pa.) verliest eine
Erklärung dahin, seine Fraktion erblicke im wesentlichen aus: die
Kanzlers weder eine Bedrohung noch auch eine Verabreichung des
Reichstagswahlrechtes. Die Interpellation sei daher als unberechtigt
Anmaßung zurückzuweisen.

Abg. Lebebour (Soz.): Wenn der Kanzler das Reichstagswahl-
recht für so mangelhaft hält, dann darf er das Reichstagsamt nicht
übernehmen oder er wartet auf die günstige Gelegenheit, es zu be-
sitzen. (Sehr richtig bei den Sozialdemokraten.) Die von Udenburgsche
Angelegenheit sei nicht bloß ein Beispiel äußerer Disziplin gemein, Redner
verliest die Angelegenheit nochmals.) Wer sich noch einmal behauptet, zu
sein bloß ein Beispiel äußerer Disziplin gemein, den nenne er einer
gemeinen Lügner. Weiter vertritt sich Redner über die Deman-
strationen und das Vorgehen der Polizei in Galle und Neumünster
wo auch Frauen und Kinder niedergemetelt worden seien. Alle
Schuld an dieser Blutvergießen liegt bei der aufrechten Polizei, an
den behördlichen Organen und in letzter Instanz an den Ministern.
Wer werden diese Straßen-Demonstrationen weiter fortsetzen, um
immer um den Widerstand der Regierung und den Widerstand der
anderen Parteien. Gegenüber einer Gewaltanwendung der Re-
gierung würde allerdings auch eine Gewaltanwendung des Volkes, eine
Revolution, gerechtfertigt sein.

Vizepräsident Spahn ruft den Redner zur Ordnung, einma-
wegen seiner Äußerung gegen v. Udenburg (beachtliche Unmährheit)

Mit versiegelten Orders

Roman von Oscar I. Schweriner.

21. Fortsetzung.

Während verboten

Während sich die tumultuarischen Szenen auf den Stra-
ßen und Plätzen Honolulu abspielten, hatten sich in amerikani-
schen Konfulat daselbst eine Anzahl von Amerikanern zusam-
mengesunden, die auf die ersten Anzeichen des Aufstandes dort-
hin geeilt waren. Unter diesen Amerikanern befand sich auch
eine Frau. In einem Wohnzimmer hatten sie sich verbarrikadiert
und — mit guten Gewehren und Revolvern sowie ausreichender
Munition wohl versehen — waren sie entschlossen, ihr Leben so
teuer als möglich zu verkaufen. Ruhig und kaltblütig saßen sie
in dem Zimmer herum und unterhielten sich, als sei nichts Be-
sonderes vorgefallen. Von außen her tönte das wüthende Ge-
schrei und Geschloß der Menge.

„Bin doch neugierig, wie lange dieser Tanz nun wieder an-
halten wird,“ meinte einer, ein Beamter des Konsulats.

Der Konsul, ein noch junger Mann, kippete mit dem Zeige-
finger die Nase von seiner Zigarre.

„Garnicht abzusehen,“ meinte er, „garnicht abzusehen. Die
Sache ist diesmal äußerst geschickt vorbereitet, und ich möchte
einen heiligen Eid darauf leisten, daß diese verdammten
Japaner die Geschichte eingefädelt haben, und wo diese gelben
Kerle ihre Finger im Spiel haben, da hört die Geschichte auf,
eine Kinderei zu sein. Den besten Beweis haben wir ja darin,
daß sowohl das Kabel wie die Telegraphendrähte abgehackt
sind. Niemand hätte ein Kanake oder ein Malai daran gedacht,
vor dem Ausbruch der Unruhen die Drähte zu durchschneiden, so-
daß wir keine Nachricht nach Washington gelangen lassen
können.“

„Angenehme Ausichten,“ meinte ein dritter.
„Die Sache ist nicht ganz so schlimm, wie sie aussieht,“ er-
widerte der Konsul, „wenigstens nicht in dieser Beziehung. Wir

haben bei uns jetzt, Gott sei Dank, ein ziemlich verständiges
Marineministerium. Ich bin fest davon überzeugt, daß sie
längst schon verschiedenes ahnen und längst ihre Vorkehrungen
getroffen haben. Denn es ist vollständig ausgeschlossen, daß sie
nicht auf alle Vorgänge in Japan und auf alle Bewegungen der
japanischen Flotte die größte Aufmerksamkeit verwenden. Da wir
doch in letzter Zeit fast täglich nach Washington gefahelt haben,
so muß es dort sofort auffallen, daß jetzt mit einem Male unsere
Berichte aufgehört haben. Und man wird nicht zögern, sofort
ein Kriegsschiff aus Frisco nach hier abzuschicken.“

„Das,“ meinte der Konsulsbeamte, „versteht sich wohl
betnahe von selbst, da haben Sie ganz Recht, Herr Konsul.
Aber ehe sie entdecken, daß die Verbindung gestört ist, vergeht
doch mindestens ein Tag. Die Fahrt von San Francisco nach
hier dauert mit unserem schnellsten Dampfer sieben Tage, macht
acht Tage, und was in acht Tagen hier vorgefallen sein kann —“

„Ja,“ meinte ein anderer, „verschiedenes kann passiert sein.
Ich sollte mich nicht wundern, wenn wir in acht Tagen minde-
stens dreihundert Revolutionäre totgeschossen haben.“

Ein fröhliches Gelächter ging im Zimmer herum.

„Haben wir denn soviel Munition?“ fragte der Konsul.

„Selbstverständlich!“ antwortete ein junger Offizier, der
Befehlshaber der Schutzwache. „Ich war auf solch einen Auf-
stand vorbereitet. Unsere zwanzig Mann haben nicht weniger
als tausend Patronen.“

„Donnerwetter,“ meinte der Konsul erfreut, „das ist famos.
Tausend Patronen bedeuten für uns doch ganz bestimmt tausend
tote Rebellen, wenn es zum Äußersten kommt. Nicht wahr,
Jungens?“

„Jawohl, Mister Konsul,“ ertönte es aus dem Hintergrunde
des großen Eszimmers, wo die Soldaten angetreten waren.
„Das einzig Unangenehme,“ meinte einer der Herren, „ist
daß jetzt Mister Boulder hier weilen muß. Gerade

wo wir uns gefreut hatten, der Dame wieder ein paar recht
angenehme, lustige Tage zu verschaffen, muß dieser verfluchte
Kummel losgehen.“

Die mit Mister Boulder angesprochene Dame machte eine
abwehrende Handbewegung.

„Aber ich bitte Sie, meine Herren, das ist doch gerade mal
etwas anderes, solch kleine Revolution mitzuerleben. Denken
Sie bloß einmal, wie ich damit in den Salons von Frisco
renomieren kann. Ich sehe schon alles vor meinem geistigen
Auge. Mein Bild in den Zeitungen. Spaltenlange Artikel.
Die Löwin des Tages. Das ist doch gerade schön, das sollten
Sie mir doch gönnen.“

Man lachte.

„Und Ihre schöne Villa, Mister Boulder? Das schöne
Haus, das Sie sich drüben an der Küste zwischen den Frucht-
und Zierbäumen aufgebaut und so prächtig eingerichtet haben?
Tut Ihnen die nicht leid? Denn so gut, wie ich meine Kanaken
hier kenne, so sicher weiß ich, daß da nicht ein Stein auf dem
anderen bleiben wird.“

Mister Boulder zuckte gleichgültig die Schultern.

„Wenn alles wieder schön in Ordnung ist,“ sagte sie ruhig,
„dann baue ich das Haus wieder neu auf.“

„Das nenne ich Kourage,“ meinte der Konsul bewundernd.

„Wieso?“ Mister Boulder blickte sich im Kreise herum.

„Wieso gehört hierzu Kourage? Hier sind, glaube ich, minde-
stens vierzig Männer inmitten von vierzig beherzten Ameri-
kanern braucht eine Dame nicht besonders viel Kourage zu be-
sitzen, um ruhig bleiben zu können, selbst wenn tausende von
Kanaken draußen Zeter und Mordio schreien.“

Die Herren bedankten sich lächelnd durch eine Verbeugung
für das schöne Kompliment. —
(Fortsetzung folgt).

und
agen
2712
rd. H.
Fabrikat
Lusthalla
ill. zu ver-
pt. 86161
delländ.
Banne
ert megen
86138
t. Stod.
Schirm-
hänber,
verkauft.
ina. Kar-
86169
ür, neu
für nur
86168
13. Eind.
redits.
erd
Auffer-
86110
2. St.
en mit
verkauft
D. 2. St.
Burf von
Haffgen
bills ab-
hburg-
86170

und sodann wegen der Wendung, daß das in Neumünster vergossene Blut an den Fingern des Ministerpräsidenten klebe.
Damit endet die Besprechung, nach der noch eine Reihe persönlicher Bemerkungen folgt. Besonders heftig sind diese zwischen Rebeur und v. Döbner.
Am 4. Uhr tritt das Haus in die Weiterberatung des Etats des Reichsamts des Innern ein.
Abg. Kämpf (fr. Vp.) tritt für einen allmählichen Abbau der Agrarzölle ein. Sie könnten vermindert werden, ohne daß die Landwirtschaft geschädigt wird. Hierauf vertagt sich das Haus.
Auf Antrag der beiden Vizepräsidenten wird für den erkrankten Präsidenten Grafen Stolberg als Ausschiffspräsident Graf Schwerin-Köslar (kon.) gewählt. Diese nimmt die Wahl dankend an.
Montag 1. Uhr Reichs-Kontrollgesetz, Etat des Reichsamts des Innern. Schluß 4 1/2 Uhr.

Der Parteitag der Jungliberalen.

Bruchsal, 20. Febr. Die jungliberale Partei Badens hielt gestern und heute hier ihren 8. ordentlichen Vertretertag ab. Derselbe nahm seinen Anfang mit einer gestern nachmittags 3 Uhr beginnenden Vorstandssitzung im Hotel „Post“. Diese Sitzung beschäftigte sich in der Hauptsache mit einer Besprechung über die Leitung und Organisation des Verbandes. Aus dem in der Vertreterversammlung erstatteten Bericht ist mitzuteilen: Der Bericht berührt die aktuellen politischen Fragen wie die der Politik, des schwarzblauen Blochs, der Schiffsabgaben und der preussischen Wahlreform. Der Sanftmütige sei eine erwünschte Maßnahme gewesen. Nachmittags um 6 Uhr fand im Restaurant Kömmerling eine geschlossene Vertreterversammlung statt, wozu 17 Vereine ihre Delegierten in recht stattlicher Zahl entsandten. Von der Landtagsfraktion waren erschienen die Abgg. Rebmann, Koch und Kölsch. Der Parteitag Dr. Obfischer war durch starke Erkrankung am Erscheinen verhindert und hatte der Tagung schriftlich den besten Verlauf gewünscht. Ferner waren anwesend der Generalsekretär des Reichsverbandes Dr. Köhler-Köln.

Der Vorsitzende Rechtsanwalt Frey hieß die Teilnehmer willkommen. Landtagsabgeordneter Rebmann dankte namens der national-liberalen Fraktion und der Gesamtpartei für die Einladung und betonte, daß die nationalliberale Partei die jungliberale Bewegung mit den besten Wünschen und Hoffnungen begrüße.

Nach dem von Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht beträgt der Mitgliederstand rund 4000, wobei zu bemerken ist, daß neben den großen Stadtvereinen auch kleinere sehr rüstig gearbeitet haben, besonders Bretten und Bruchsal. Bedauerlich sei, daß sich einige jungliberale Vereine aufgelöst bzw. mit dem nationalliberalen Verein zu einem liberalen Verein verschmolzen haben. Der Geschäftsbericht schloß mit dem Dank an Landtagsabg. Dr. Koch für die vierjährige Geschäftsführung als Vorsitzender des Landesverbandes. Zum politischen Bericht übergehend, erörterte der Vorsitzende nochmals die Auflösung einiger Vereine, forderte die Gründung neuer jungliberaler Organisationen als Brücke zur linksliberalen Einigung und streifte dann politische Fragen. Was die Landespolitik anbelange, so habe das Scheitern des Blochs den Liberalismus um einige Jahre zurückgeworfen. Von der nationalliberalen und der neuen Fortschrittspartei solle ein Aktionsauschuß gebildet werden zur Vorbereitung der nächsten Reichstagswahlen. Erfreulich sei, daß die Sozialdemokratie gemeinsame Arbeit verrichten wolle. Nach der gesamtpolitischen Lage könne die Partei mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

Landtagsabgeordneter Dr. Koch gab sodann einen kurzgefaßten Bericht über seine Tätigkeit im badischen Landtag. Die Nationalliberalen seien bereit, mit den Sozialdemokraten zusammenzugehen, solange diese sich auf staatlichen Boden stellen. Wenn in der Zentrumsfrage behauptet werde, die Liberalen hätten den Sozialdemokraten Verprechungen gemacht, so müsse das als absolut unwahr bezeichnet werden. Die politische Erziehung der Jugend bezügelnd, drückte Koch als Hauptaufgabe und forderte geeignete Schritte der Parteileitung für das Zusammengehen mit den linksliberalen bei den nächsten Reichstagswahlen.

Nachdem Stadtrat Kölsch-Karlsruhe den Kassenbericht erstattet, wurden die Anträge des Vorstandes, den Vorstand durch Zuwahl von 5 Mitgliedern zu erweitern und am Wohnsitz des Vorsitzenden einen geschäftsführenden Ausschuß zu bilden, einstimmig angenommen. Der Antrag Mannheim-Neudorf, die nationalliberale Fraktion solle einen Antrag auf Einführung der Bürgerkunde in den Fortbildungsklassen, Gewerbe- und Handelsschulen stellen, wurden nach einigen Ausführungen des Abg. Rebmann auf ein Jahr zurückgestellt.

Auf Vorschlag Kölsch wurde sodann folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der in Bruchsal tagende achte jungliberale Vertretertag spricht sein tiefstes Bedauern aus über die von Zentrumsseite in Parlament und Presse erfolgten denuntziatorischen Angriffe auf den nationalliberalen, verdienten Fraktionschef, Herrn Abg. Rebmann und protestiert ganz entschieden gegen eine derartige Vergiftung des politischen Lebens. Der Parteitag versichert Herrn Geh. Hofrat Rebmann seines vollsten Vertrauens, das sich gründet auf die strenge Objektivität, die bei seiner beruflichen Ehre Angegriffene als Politiker, wie als Beamte immer und überall betätigt.“

Die Resolution fand einstimmige Annahme. Abg. Rebmann dankte für diese Vertrauenskundgebung und bemerkte, daß Zentrum und er durch solche Vertrauenskundgebungen für seine Aufgabe nur gestärkt werde.

Ramens des jungliberalen Reichsverbandes forderte dessen Sekretär Dr. Köhler-Köln zu freierlicher Arbeit auf. Die Nationalliberalen müßten lernen nicht bei jeder Gesetzesarbeit, wie der preussischen Wahlrechtsvorlage, mitzutun. Es wurde weiter angeregt, daß

alle liberalen Parteien im ganzen Reich bei den nächsten Reichstagswahlen zusammen gehen sollten.

Abends war im überfüllten Saale des Hotel „Post“ Bankett, an dem Anhänger aller liberalen Parteien teilnahmen. Abg. Rebmann brachte im Laufe des Banketts einen mit feinem Geschmack aufgenommenen Trinkspruch aus dem Vaterland aus. Der Vorstand des demokratischen Vereins Bruchsal, Stadtrat Marx, dankte für die Einladung. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Demokraten und Liberalen erhalten bleibe.

Auf Sonntag vormittag erfolgte sodann in öffentlicher Versammlung die Wahl des Landesvorstandes. Es wurden gewählt: zum 1. Vorsitzenden R.-M. Frey-Karlsruhe, zum 2. Vorsitzenden Stadtrat Kölsch-Karlsruhe, zum Schriftführer Registrator Jakob und zum Kassier Prof. Durlant-Bruchsal.

Syndikus Dr. Klaußmann hielt einen Vortrag über das Thema: Haben wir noch ein gleiches Wahlrecht zum Reichstag? Die Frage sei zu verneinen, solange nicht eine neue Wahlrechtsverteilung geschaffen werde. Redner hielt auch die Einführung der Verhältniswahl für die politischen Wahlen für wünschenswert. Kammerassessor Frey-Karlsruhe referierte alsdann über: „Die Verhältniswahl“. Der Redner trat für einen entsprechenden Aufbau des badischen Wahlsystems auf der Grundlage der Verhältniswahl ein.

In der an die Vorträge sich anschließenden Debatte kam u. a. Generalsekretär Dr. Köhler-Köln auf die Stellung der preussischen Nationalliberalen zur Wahlrechtsreform in Preußen zu sprechen. An der Diskussion beteiligte sich auch Abg. Rebmann, der den liberalen Gedanken unter Betonung des Einigen feierte. Um 2 Uhr waren die Verhandlungen beendet. Der Vorsitzende schloß den Parteitag mit Worten des Dankes für die rege Beteiligung und das große Interesse, das der diesjährigen Landesversammlung der Jungliberalen aus den Parteifreien entgegengebracht worden sei.

Sodann fand ein gemeinsames Mittagessen statt. Im Laufe des Nachmittags beschäftigten die Delegierten die Stadt.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

M.E. Berlin, 21. Febr. (Privattele.) Nach Ausweis des Reichsfinanzamtes für das 4. Quartal 1909 bleiben dem Vernehmen nach die Einnahmen aus den am 1. Oktober 1909 in Kraft getretenen neuen Reichsteuern um ca. 35 Prozent hinter dem Vorausschlag zurück.

Breslau, 21. Febr. (Tel.) Eine sozialdemokratische Wahlrechtsversammlung, die von 12000 Personen besucht war, nahm eine Resolution an, in der das Proletariat von ganz Deutschland aufgefordert wird, nötigenfalls den Massenstreik in den Dienst des Wahlrechtskampfes zu stellen. Nach Schluß der Versammlung kam es zu einigen Zusammenstößen mit der Polizei. Verletzt wurde niemand.

Oesterreich-Ungarn.
Die Krise in der inneren Lage.

M.E. Wien, 21. Febr. (Privattele.) Uebereinstimmend wird in allen Parteilagern die innere Situation als äußerst gespannt und kritisch angesehen. Die Slavische Union hat gestern beschlossen, dem Ministerpräsidenten die Erklärung abzugeben, daß für die Slavische Union kein Grund vorhanden sei, von ihrer im Herbst aufgestellten Forderung der Parität der Deutschen und der Slaven im Ministerium abzuweichen. Da die Polen sich mit der Slavischen Union identisch erklären und gleichfalls eine umfassende Rekonstruktion des Kabinetts verlangen, die Christlichsozialen aber eine andauernd zweifelhafte Haltung einnehmen, ist jede Hoffnung auf Herstellung der Arbeitsmajorität des österreichischen Reichsrates gescheitert. Es gilt sogar für zweifelhaft, ob unter solchen Umständen im Parlament vor Ostern auch nur das Retruengegesetz durchzubringen sein wird. Die Slavische Union geht in ihrer Deutschenhege so weit, daß einige ihrer Blätter bereits offen erklären, nur gegen Zustimmung einer Lösung des Bündnisses mit Deutschland werde man mit der Regierung unterhandeln.

Die Gründung der ungarischen Regierungspartei.

Budapest, 19. Febr. Heute fand unter Teilnahme von mehr als 3000 Personen die Versammlung zur Gründung einer Regierungspartei statt, welche sich unter dem Namen Nationale Arbeitspartei konstituierte. Sämtliche Minister, zahlreiche Notabilitäten, Deputationen und Vertretungen der liberalen Vereine aus allen Teilen des Landes waren erschienen. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary entwickelte in einer einstündigen, von stürmischem Beifall oft unterbrochenen Rede das Reformprogramm der Regierung, welches alle Teile der öffentlichen Verwaltung umfaßt.

Bezüglich der Wahlreform erklärte der Ministerpräsident, die Regierung betrachte es als eine Hauptaufgabe, so schnell als möglich eine Gesetzesvorlage über die Wahlreform auszuarbeiten, welche auf dem allgemeinen Stimmrecht beruhe. Die Ausdehnung des Stimmrechts werde sehr weit gehen, „doch“, sagte der Ministerpräsident, werden wir stets den durch die Geschichte ausgeprägten nationalen Charakter des Staats wahren. Wir wollen andererseits bestritt sein, daß die nicht ungarischen Elemente sich unter uns wohl fühlen, weil wir nur durch Einigkeit und brüderliches Verhalten jene Stufe der Entwicklung erreichen können, welche uns einen würdigen Platz unter den Nationen einnehmen läßt.“

Graf Khuen-Hedervary erklärte ferner, bezüglich der Armeefrage: „Wir werden die Forderungen, welche von der ehemaligen liberalen

Partei unter dem Kabinett Tisza aufgestellt wurden, durchzuführen“ und bezüglich der Bankfrage: „Wer werden die Gemeinschaft der Notenbank nur insofern aufrechterhalten, als es gelingt, unsere wirtschaftlichen Interessen durch eine gemeinsame Bank besser zu sichern als bisher.“ Mit besonderem Nachdruck hob der Ministerpräsident die in Aussicht stehende liberale Handhabung des Versammlungsrechtes hervor.

Hierauf begründete Graf Tisza in sehr befaßig aufgenommenen Rede, bei der er von sozialistischen Zwischenschritten lebhaft unterbrochen wurde, so daß ein Ruheföhrer aus dem Saale entfernt werden mußte, eine Resolution, in welcher die Zustimmung zu dem Reformprogramm ausgedrückt wird, welches die staatsrechtlichen Kämpfe ausschaltete und die Ziele der nationalen Demokratie verwirklichte. Bezüglich der Wahlreform erklärte Graf Tisza, er wünsche wohl, den industriellen Arbeitern das Wahlrecht zu verleihen, doch würde eine zu radikale Lösung nationale Interessen gefährden. Unter lebhaften Ovationen für die Grönder, Graf Khuen-Hedervary und den Grafen Tisza, wurde alsdann ein Organisationskomitee von 50 Mitgliedern gewählt.

Ostasien.

Japan und Korea.

M.E. Söul, 20. Febr. (Privattele.) Wie „Sun“ meldet, widerspricht die hiesige Regierung der Meldung in Korea sei eine antijapanische Verschwörung entdeckt, die die Ermordung aller japanischen Beamten bezwecke. Der Regierung in Söul sei weder von einer solchen Verschwörung, noch von Staatsverträgen etwas bekannt. Die Kündigung der Staatsverträge Japans mit Korea ist tatsächlich in Söul überreicht. Japan ladet die Regierung Koreas zu Vorverhandlungen über ein neues Vertragsabkommen ein, ohne jedoch, wie „Sun“ erzählt, über den Inhalt seiner neuen Vertragsvorschlüge etwas verlauten zu lassen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begeben gefunden, dem Polizeidirektor Johann Herting in Donaueschingen die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlich preussischen Kronenorden-Medaillen zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begeben gefunden, dem Verfalltuchgehilfen Theodor Baumann in Mannheim die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen bronzenen Medaille zum Kaiserlich-Bayerischen Verdienstorden vom heiligen Michael zu erteilen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Zweite Kammer wird ihre letzte Sitzung vor Ostern am 18. März abhalten. Die Osterferien beginnen am 19. März und werden nur von kurzer Dauer sein, wahrscheinlich nicht länger als bis 30. März währten. Mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit sollen die Plenarsitzungen der Zweiten Kammer wieder vormittags stattfinden.

Kastatt, 20. Febr. In einer in Muggenturm abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Liberalen wurde für die Landtagswahl im 38. Wahlkreis Kastatt-Baden Gemeindevater Unser in Muggenturm als gemeinschaftlicher liberaler Kandidat aufgestellt.

Kastatt, 20. Febr. Hier tagte eine stark besuchte Vertrauensmännerversammlung der Zentrumsparlei für den 38. Landtagswahlbezirk Baden-Kastatt. In derselben wurde der bisherige Abgeordnete Oberlandesgerichtsrat Edmund Schmidt in Karlsruhe abermals als Kandidat aufgestellt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. Febr. Die nächste Sitzung des Einbahnrats wird am 5. März stattfinden. Als Gegenstände der Tagesordnung sind in Aussicht genommen: 1. Mitteilung über die Ausdehnung der Einrichtung der zusammenfassbaren Fahrpläne für einfache Fahrt auf einen größeren Teil des Betriebsgebietes. 2. Zulassung von Schneeschuhen und Kodelschlitten als Handgepäck in die Personenzüge. 3. Die Beratung des Fahrplans für die Zeit vom 1. Mai 1910 bis 30. April 1911. Der erste Entwurf des Fahrplans ist zur Ausgabe gelangt und kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer, sowie bei den Herren Handelskammermitgliedern an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

Heidelberg, 20. Febr. Die „Mannh. Volksst.“ meldet die Verhaftung des Direktors Holler von der Landkammeranstalt wegen Bergehens gegen die Sittlichkeit.

Serbach, 19. Febr. In Verbindung mit dem 50 jährigen Jubiläum des heiligen Tunnereisen findet im Laufe des nächsten Sommers hier das Gattunestfest des Main-Neudargaus statt.

Kittlashaufen (A. Werthelm), 20. Febr. Gestern nachmittag entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in der Scheuer des Maurermeisters Gg. A. Ries ein Brand, welcher

die Lösung des Rätsels gegeben, als Evelyn in den Reisenden ihren ehemaligen Bräutigam und ihre Schwester Anna, die das schottische Liedlein singt, erkennt und nun Arthur das, was andere seine Schuld nennen, ihm selbst aber nicht so dünkt, ihr erzählt. Da empfindet sie, daß an der Seite des Mannes, der ihre Lebenswurzel zerföhrt, — ob sie ihn auch von seiner Liebe willen segnet — föhrt nicht mehr ihr Platz ist, ebensowenig freilich bei Richard, zu dem sie ja nie die wirkliche Liebe empfand. Bergehens sucht Arthur sie darauf hinzuweisen, daß sie nur als kein Weib die Größe des Lebens kennen gelernt, während sie als Richards Gattin in ihrem Innenleben verflümmert wäre, — aber die Lüge, in der Arthur ihr zweites Leben band, findet sie nicht zurück. Und während Arthur davongeht, mit seinem Tod den Verat an Wissen und Würde zu föhnen, steigt Evelyn den Pfad zum Certosa-Kloster empor, sich dort dem Dritten, dem Einzigen als Braut zu geben. So erzählt das Drama, dessen Einzelheiten in der soeben erschienenen Buchausgabe (Egon Fleischel u. Co., Berlin. 2. A.) nachzulesen sind.

Das neueste Werk des einst so vielversprechenden sozialen Mitleids- und Problembichters hat nicht gehalten, was der Name seines Verfassers verheißt. Es hat zunächst seine Abstammung von der Novelle nicht verleugnen können und ist im Grunde ein erzählendes Stück geblieben. Ein Stück, in welchem schöne und tiefinnige Gedanken Eindruck machen und das vorübergehend gegen Schluß des zweiten Aktes auch zu einer, allerdings auf Gefühlseligkeit berechneten, spannenden Wirkung bringt, das aber als Ganzes genommen an seiner innerlichen Unwahrheit dahinstirbt. Wie Evelyn ist es in seinen Wurzeln krank und alle beschwichtigenden Reden Dr. Arthur Lybes helfen nicht darüber hinweg.

Der Kardinalfehler liegt schon in der Problemstellung. Eine Hedvin, welche von außen her durch Suggestion der Willensfreiheit bezaubert wird, hat aufgehört, eine für das Drama in Betracht kommende freie Persönlichkeit zu sein. Sie kann ja nicht weiter denken und dementsprechend handeln, als der Autor es zuläßt, und Evelyns Ringen nach der Freiheit ihres Gedächtnisses ist darum nichts, als ein der Heilung zustrebender, qualender Krampfprozess. Dr. Arthur Lybe hat in ihr gewisse mechanische Strömungen aus- und eingeschaltet, wie in Hoffmanns Erzählungen der Puppenbau-

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: Das zweite Leben.
Drama in 3 Akten von Georg Hirschfeld.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Uraufführung von Georg Hirschfelds neuestem Drama „Das zweite Leben“, die am Samstag am hiesigen Großh. Hoftheater zu gleicher Zeit wie dieselbe Premiere am Wiener Hofburgtheater vor sich ging, brachte ein Problemstück auf die Bühne, das im Zuschauer die widersprechendsten Empfindungen auslöste. Aus dem an dieser Stelle schon veröffentlichten Vorbericht war zu entnehmen, auf welcher kultur-historischen Voraussetzung Hirschfeld die Fabel seines Stückes aufbaute, deren Grundmotiv er einer in den sechziger Jahren in einer deutschen Zeitschrift erschienenen Novelle entnahm.

In dem vorromantischen London Karls I. lebt Dr. Arthur Lybe, seiner ärztlichen Wissenschaft ganz hingegeben. Das ist in jenen Tagen, wo die Medizin als wirkliche Erkenntnis-Wissenschaft, gegründet auf das Studium der inneren Organe des menschlichen Körpers, zum ersten Mal sich durchzusetzen beginnt. Das ist die Zeit, da die Autorität der Wissenschaft nicht mehr durch die Autorität der Aristokratischen Hofstiche und ebenso die Engbergzigkeit der Puritaner, sie alle gemeinsam verbieten den Verzicht bei Todesstrafe der Körper der an Krankheiten Gelebender zu sezieren. Und so sind die Gelehrten, die dennoch der Wissenschaft und der Menschheit dienen wollen, gezwungen, sich der Leichenräuber, der „Auserlesenenmänner“, zur Erlangung des notwendigen Materials zu bedienen. In nebliger Herbsnachts bringen diese dem Dr. Lybe und seinem mit ihm wartenden Freunde Dr. Gordon Pembroke, den aus dem Grabgewölbe geräucherten Körper der eben bestatteten jungen Evelyn Gray, der Braut des Lord Richard Warwick. Warwick hat seine Braut sehr geliebt, die ihrerseits nur dem Willen der Eltern folgte, als sie sich entschloß, ihre Gattin zu werden. Kurz vor der Hochzeit aber warf ein hitziges Fieber Evelyn wieder, das sie ins Grab brachte. Nun liegt sie vor den Ärzten auf dem Segertisch. Aber heute jagert Dr. Lybe, an das grauige Bild zu geben. Die wunderbare, liebliche Schönheit des jungen Mädchens hält ihn in ihrem Bann und er beugt sich über die Tote, sie

zu küssen. Da fährt er halb entsetzt, halb jubelnd zurück: Das ist keine Tote, nur ärztlicher Charlatanismus hielt sie wohl dafür. Und schon regt sich die Scheintote zu neuem Leben. Dr. Pembroke will ihr sofort den Dolch ins Herz stoßen; denn lebend würde sie beide wegen des Leichenraubs ins Angeld führen. Aber Arthur Lybe hindert ihn und während der Freund für immer von dannen eilt, erharbt er Evelyns Erwaehen. Die Erwaechte hat die Erinnerung an frühere Zeiten nur dunkel bewahrt. Arthur löst sie ganz aus, indem er ihr mit jugendlicher Eindringlichkeit erzählt, daß ihre ganze Familie ausstarb und mit derselben auch Lord Richard, den er ihr als ihren Bruder einredet. Andererseits suggeriert er ihr, daß sie ihn, Arthur, schon lange kenne und liebe und sich ihm als Gattin anverlobt habe, bevor das schwere Fieber sie befiel. Angewollt sucht Evelyn vergebens in ihrem Gedächtnis nach Erinnerungen zu tauchen und dankbar ist sie dem Mann, der ihr als Einziger blieb und dessen Liebe sie still und mild erwidert. Im zweiten Akt finden wir Arthur und Evelyn in der Freistadt, die ihnen das Haus des berühmten Arztes und Forschers Malphigi zu Florenz gewährt. Denn von England ist Arthur ebenfalls mit der hohen Frau geflüchtet. Ein Jahr ist seitdem vergangen und ein Kind dem Bunde entsprossen. Aber mit dem Kinde wächst in Evelyn härter wie je das Bewußtsein auf, das vor dem zweiten Leben, zu dem sie bei Arthur erwachte, ein inhaltvolles anderes gewesen sein muß, dessen Kenntnis der Gatte ihr aus geheimnisvollen Gründen vorenthält. Und immer stärker und verzehrender wird das Verlangen in ihr, zu erfahren, wie alles in Wahrheit ist. Sie quält sich ab, wie eine Kranke mit stets wiederkehrenden Halluzinationen. Sie schüttelt vergebens ihr Herz Malphigi aus, der ihr aber, unbekannt mit dem Geheimnis ihres Lebens, nur raten kann, in Vergessenheit ruhen zu lassen, was dahinter liegt, denn ihr Gatte ist nicht zu bewegen, ihr die einzig gültige Auskunft zu geben. Arthur verlangt vielmehr von ihr, daß sie in ihrer gegenfettigen Liebe, die doch auch ihr Leben erhöhete und mit großen Gedanken und Empfindungen erfüllte, den Inhalt ihres Daseins suche. Aber Evelyn martert sich ab, dessen Wurzeln zu finden, bis die Erzählung Malphigis von zwei vornehmen englischen Reisenden, die ihn aufsuchen wollen, den längst vergessenen Schwefelnamen Anna und dazu die Erinnerung an ein schottisches Volkslied in ihrem Innern aufsteigt und den selbstmätlerischen Widerstand gegen die Fesseln, die ihr ihren Geist unterlegte, auf das Stärkste erhöhete. Dann wird im dritten

das Gebäude vollständig einäscherte. Das Vieh konnte noch schnell gerettet werden.

Wiesental (A. Philippsburg), 20. Febr. Vorgestern abend fuhr kurz vor Eintreffen des Personenzuges Mannheim-Karlsruhe ein Bierfuhrwerk in dem Augenblick auf den Bahnübergang, als die mittels Drahtzuges bediente Schranke geschlossen wurde.

Freiburg, 21. Febr. Der Stadtrat beschloß die verjudsweife Einführung der freiwilligen Arbeitslosenversicherung.

Das badische Großherzogspaar in Triberg.

Triberg, 20. Febr. Das schöne Schwarzwaldstädtchen Triberg bot gestern ein buntes Bild. Man hatte sich gerüstet, den Großherzog und die Großherzogin festlich zu empfangen.

Am Rathaus fand Empfang und Vorstellung statt. Hierauf begab man sich zur Internationalen Winterportausstellung, wo ein Kundgang stattfand.

Auf den Nachmittag hatte der Ski- und Kodelklub zur Befichtigung der Triberger Winterporteinrichtungen eingeladen.

Karlsruhe, 18. Febr. Ueber die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter sind am 1. Januar 1910 die bereits im Reichsgesetz vom 28. Dezember 1908 vorgesehene neuen Bestimmungen in Kraft getreten.

Ein Familien drama in Pforzheim. Pforzheim, 21. Febr. Gestern früh wurden im Haus Lamesstraße 5 hier der 44jährige Fabrikant Friedr. Schwemmler...

Karlsruhe, 21. Februar. Um bei den Bildungsanstalten der kaiserlichen Marine (Marineschule zurzeit in Kiel, später in Flensburg und Veddüssingeschule in Wilhelmshaven) freierwerbende Oberlehrerstellen...

Die vertragliche Haftpflicht des Hotelinhabers gegenüber seinen Gästen. Freiburg, 19. Febr. Die vertragliche Haftpflicht spielt für den Gastwirt eine bedeutende und oft nicht genügend beachtete Rolle.

Karlsruhe, 18. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Kronprinzen zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine findet am 10. April in Berlin statt.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Ergebnisse des gestrigen Sonntags brachten folgende Resultate: Das Hauptereignis Böhm gegen Anders endete unentschieden 0:0.

Wien, 19. Febr. Am Burgtheater hier versuchte heute gleichzeitig mit der Aufführung am Karlsruher Hoftheater, Georg Hirsfeld mit seinem neuesten Drama „Das zweite Leben“...

Paris, 20. Febr. Im Alter von 66 Jahren ist Eugène Ledrain gestorben, der Konservator der ägyptischen Altertümer des Louvre und Verfasser einer Geschichte Israels.

Paris, 20. Febr. Der französischen Nationalbibliothek sind von der jüngst verstorbenen Frau Caillavet die Manuscripte der bekanntesten Werke von Anatole France vermachung...

Karlsruhe, 18. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Kronprinzen zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine findet am 10. April in Berlin statt.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Ergebnisse des gestrigen Sonntags brachten folgende Resultate: Das Hauptereignis Böhm gegen Anders endete unentschieden 0:0.

Wien, 19. Febr. Am Burgtheater hier versuchte heute gleichzeitig mit der Aufführung am Karlsruher Hoftheater, Georg Hirsfeld mit seinem neuesten Drama „Das zweite Leben“...

Paris, 20. Febr. Im Alter von 66 Jahren ist Eugène Ledrain gestorben, der Konservator der ägyptischen Altertümer des Louvre und Verfasser einer Geschichte Israels.

Paris, 20. Febr. Der französischen Nationalbibliothek sind von der jüngst verstorbenen Frau Caillavet die Manuscripte der bekanntesten Werke von Anatole France vermachung...

Karlsruhe, 18. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Kronprinzen zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine findet am 10. April in Berlin statt.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Ergebnisse des gestrigen Sonntags brachten folgende Resultate: Das Hauptereignis Böhm gegen Anders endete unentschieden 0:0.

Wien, 19. Febr. Am Burgtheater hier versuchte heute gleichzeitig mit der Aufführung am Karlsruher Hoftheater, Georg Hirsfeld mit seinem neuesten Drama „Das zweite Leben“...

Paris, 20. Febr. Im Alter von 66 Jahren ist Eugène Ledrain gestorben, der Konservator der ägyptischen Altertümer des Louvre und Verfasser einer Geschichte Israels.

Paris, 20. Febr. Der französischen Nationalbibliothek sind von der jüngst verstorbenen Frau Caillavet die Manuscripte der bekanntesten Werke von Anatole France vermachung...

weiter nötig, als der Nachweis des Verschuldens der betreffenden Personen, die die Berrichtung zu besorgen hatten.

In dem uns vorliegenden Falle handelt es sich darum, ob dieselbe Haftpflicht auch bei den Berrichtungen der Angestellten eintritt, die eigentlich nicht in ihren Beruf fallen.

Das Landgericht Freiburg wies den Kläger mit seinen Ansprüchen ab. Die außertragliche Haftung finde keine Anwendung, weil der Kellner und der Hausburche zuverlässige Angestellte seien...

Das Oberlandesgericht Karlsruhe bejahte dagegen die vertragliche Haftung für den vorliegenden Fall u. erkannte auf Verurteilung des Beklagten. Ohne auf die ebenfalls sehr interessante Frage einzugehen...

Ein Familien drama in Pforzheim. Pforzheim, 21. Febr. Gestern früh wurden im Haus Lamesstraße 5 hier der 44jährige Fabrikant Friedr. Schwemmler...

Karlsruhe, 21. Februar. Um bei den Bildungsanstalten der kaiserlichen Marine (Marineschule zurzeit in Kiel, später in Flensburg und Veddüssingeschule in Wilhelmshaven) freierwerbende Oberlehrerstellen...

Die vertragliche Haftpflicht des Hotelinhabers gegenüber seinen Gästen. Freiburg, 19. Febr. Die vertragliche Haftpflicht spielt für den Gastwirt eine bedeutende und oft nicht genügend beachtete Rolle.

Karlsruhe, 18. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Kronprinzen zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine findet am 10. April in Berlin statt.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Ergebnisse des gestrigen Sonntags brachten folgende Resultate: Das Hauptereignis Böhm gegen Anders endete unentschieden 0:0.

Wien, 19. Febr. Am Burgtheater hier versuchte heute gleichzeitig mit der Aufführung am Karlsruher Hoftheater, Georg Hirsfeld mit seinem neuesten Drama „Das zweite Leben“...

Paris, 20. Febr. Im Alter von 66 Jahren ist Eugène Ledrain gestorben, der Konservator der ägyptischen Altertümer des Louvre und Verfasser einer Geschichte Israels.

Paris, 20. Febr. Der französischen Nationalbibliothek sind von der jüngst verstorbenen Frau Caillavet die Manuscripte der bekanntesten Werke von Anatole France vermachung...

Karlsruhe, 18. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Kronprinzen zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine findet am 10. April in Berlin statt.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Ergebnisse des gestrigen Sonntags brachten folgende Resultate: Das Hauptereignis Böhm gegen Anders endete unentschieden 0:0.

Wien, 19. Febr. Am Burgtheater hier versuchte heute gleichzeitig mit der Aufführung am Karlsruher Hoftheater, Georg Hirsfeld mit seinem neuesten Drama „Das zweite Leben“...

Paris, 20. Febr. Im Alter von 66 Jahren ist Eugène Ledrain gestorben, der Konservator der ägyptischen Altertümer des Louvre und Verfasser einer Geschichte Israels.

Paris, 20. Febr. Der französischen Nationalbibliothek sind von der jüngst verstorbenen Frau Caillavet die Manuscripte der bekanntesten Werke von Anatole France vermachung...

Karlsruhe, 18. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Kronprinzen zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine findet am 10. April in Berlin statt.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Ergebnisse des gestrigen Sonntags brachten folgende Resultate: Das Hauptereignis Böhm gegen Anders endete unentschieden 0:0.

Wien, 19. Febr. Am Burgtheater hier versuchte heute gleichzeitig mit der Aufführung am Karlsruher Hoftheater, Georg Hirsfeld mit seinem neuesten Drama „Das zweite Leben“...

Paris, 20. Febr. Im Alter von 66 Jahren ist Eugène Ledrain gestorben, der Konservator der ägyptischen Altertümer des Louvre und Verfasser einer Geschichte Israels.

Paris, 20. Febr. Der französischen Nationalbibliothek sind von der jüngst verstorbenen Frau Caillavet die Manuscripte der bekanntesten Werke von Anatole France vermachung...

10. April in Karlsruhe stattfindenden Verbandsausführung erfolgt in der Tagesordnung neben den üblichen Punkten auch die endgültige Feststellung des Tages für den Abgeordnetentag 1910.

Der Ausschuß der badischen Landesbibliothek schreibt in seinem Bericht über das Geschäftsjahr 1908/09, daß der Vorstehende, Prälat a. D. Dr. Dehler, durch seinen lebenden Zustand fast ganz verhindert war, die Geschäfte zu leiten.

Sp. Jäger hat acht! Der diesjährige Winter erinnert in vielem an seinen einstigen milden Vorgänger vom Jahre 1874. Damals, wie jetzt, kam es so recht nicht zum Frost, und die Folge war, daß in Wald und Feld alles viel früher zur Entwidlung kam als sonst.

Kongert. Wir wollen nicht verhehlen, hierdurch nochmals auf den heute Montag, abends 8 Uhr, im Museumsaal stattfindenden Konzertabend von Fritz Haas, Schumann'sche Lieder und Gesänge, als einen hervorragenden Kunstgenuss empfehlend aufmerksam zu machen.

Klavierabend Eduard Kislter. Man schreibt uns: Herr Eduard Kislter, welcher am Montag den 28. Februar im Museumsaal nach längerer Pause vor das hiesige musikalische Publikum treten wird...

Ein Familien drama in Pforzheim. Pforzheim, 21. Febr. Gestern früh wurden im Haus Lamesstraße 5 hier der 44jährige Fabrikant Friedr. Schwemmler...

Karlsruhe, 21. Februar. Um bei den Bildungsanstalten der kaiserlichen Marine (Marineschule zurzeit in Kiel, später in Flensburg und Veddüssingeschule in Wilhelmshaven) freierwerbende Oberlehrerstellen...

Die vertragliche Haftpflicht des Hotelinhabers gegenüber seinen Gästen. Freiburg, 19. Febr. Die vertragliche Haftpflicht spielt für den Gastwirt eine bedeutende und oft nicht genügend beachtete Rolle.

Karlsruhe, 18. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Kronprinzen zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine findet am 10. April in Berlin statt.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Ergebnisse des gestrigen Sonntags brachten folgende Resultate: Das Hauptereignis Böhm gegen Anders endete unentschieden 0:0.

Wien, 19. Febr. Am Burgtheater hier versuchte heute gleichzeitig mit der Aufführung am Karlsruher Hoftheater, Georg Hirsfeld mit seinem neuesten Drama „Das zweite Leben“...

Paris, 20. Febr. Im Alter von 66 Jahren ist Eugène Ledrain gestorben, der Konservator der ägyptischen Altertümer des Louvre und Verfasser einer Geschichte Israels.

Paris, 20. Febr. Der französischen Nationalbibliothek sind von der jüngst verstorbenen Frau Caillavet die Manuscripte der bekanntesten Werke von Anatole France vermachung...

Karlsruhe, 18. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Kronprinzen zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine findet am 10. April in Berlin statt.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Ergebnisse des gestrigen Sonntags brachten folgende Resultate: Das Hauptereignis Böhm gegen Anders endete unentschieden 0:0.

Wien, 19. Febr. Am Burgtheater hier versuchte heute gleichzeitig mit der Aufführung am Karlsruher Hoftheater, Georg Hirsfeld mit seinem neuesten Drama „Das zweite Leben“...

Paris, 20. Febr. Im Alter von 66 Jahren ist Eugène Ledrain gestorben, der Konservator der ägyptischen Altertümer des Louvre und Verfasser einer Geschichte Israels.

Paris, 20. Febr. Der französischen Nationalbibliothek sind von der jüngst verstorbenen Frau Caillavet die Manuscripte der bekanntesten Werke von Anatole France vermachung...

Karlsruhe, 18. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Kronprinzen zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine findet am 10. April in Berlin statt.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Ergebnisse des gestrigen Sonntags brachten folgende Resultate: Das Hauptereignis Böhm gegen Anders endete unentschieden 0:0.

Wien, 19. Febr. Am Burgtheater hier versuchte heute gleichzeitig mit der Aufführung am Karlsruher Hoftheater, Georg Hirsfeld mit seinem neuesten Drama „Das zweite Leben“...

Paris, 20. Febr. Im Alter von 66 Jahren ist Eugène Ledrain gestorben, der Konservator der ägyptischen Altertümer des Louvre und Verfasser einer Geschichte Israels.

Paris, 20. Febr. Der französischen Nationalbibliothek sind von der jüngst verstorbenen Frau Caillavet die Manuscripte der bekanntesten Werke von Anatole France vermachung...

Beitrag der A. H. Mannschaft Frankonia und dem 1. B. C. Borussia... Der Stand im Südkreis ist nun folgender:

Table with 5 columns: Verein, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Punkte. Lists various football clubs and their performance.

Baden-Baden, 19. Febr. Der Unionklub hat für das Jahr 1910 an Klub-Beisitzern den Betrag von 1297 480 Mark ausgelegt...

Vermischtes.

Charlottenburg, 21. Febr. (Tel.) Der 28jährige Eisen- drehler Herrmann vergiftete sich und seine 2 Kinder...

Paris, 20. Febr. (Tel.) Die Seine fällt nunmehr täglich 20-30 Zentimeter. Auch sämtliche Nebenflüsse zeigen ein bedeutendes Fallen des Wassers...

Philadelphia, 21. Febr. (Tel.) Hier kam es anlässlich der Entlassung zahlreicher Beamten der Straßenbahn zu Streit- unruhen...

Unfälle.

Dresden, 20. Febr. (Tel.) Gestern Abend erfolgte in dem Lageraum der Köhlschneiderei eine Explosion...

Paris, 20. Febr. (Tel.) In einer Fabrik in Valenciennes waren 3 Arbeiter mit der Reinigung eines Acetylen- Apparates beschäftigt, als plötzlich eine Explosion erfolgte...

Schiffs-Unfälle.

Kiel, 19. Febr. (Tel.) Im Kaiser Wilhelm-Kanal in der Nähe von Breihschlag ist in der letzten Nacht das deutsche Unterseeboot Nr. 4 von einem Dampfer angerannt worden...

Kiel, 20. Febr. Der große ostpreussische Schoner „Elsa“ ist auf der Reise Riga-Edernförde in der Ostsee mit Mann und Maus untergegangen...

Menton (Menorca), 20. Febr. (Tel.) Das Wrack des Dampfers „General Chanzy“ wurde auf dem Meeresgrunde ge- sichtet...

Queenstown, 20. Febr. Nach einem von der Küsten- wache eingegangenen Telegramm scheint es sich bei dem in der Dunwoody Bay gescheiterten Schiffe um das italienische Schiff „F. S. Ciampa“ zu handeln...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 21. Febr. Gestern fanden hier im Dome und im Zirkus Busch 2 große religiöse Protestversammlungen gegen die Vorträge des Prof. Drews-Karlsruhe über die Nichtexistenz Jesu statt...

Wien, 20. Febr. Bürgermeister Dreyer hat die letzte Nacht ziemlich gut verbracht. Die Ärzte erklärten heute früh, daß augen- blicklich keine allzugroße Lebensgefahr mehr vorhanden sei...

Serajewo, 20. Febr. Heute mittag erfolgte durch den Landes- hof im Landesregierungsgebäude inmitten einer glänzenden Festver- sammlung die feierliche Proklamation der Verfassung für Bosnien und die Herzegowina...

Toulon, 20. Febr. Die Polizei nahm gestern in der Wohnung des Italieners Nicardi eine Hausdurchsuchung vor. Dieser hatte eine Bombe angefertigt, mit der er das Gemeindehaus in Bornes in die Luft sprengen wollte...

Petersburg, 21. Febr. Die Güter des großen Kohlenyndikats in Kologol, in welchen Millionen ausländischen Kapitals stecken, wurden infolge unläuterer Geschäfte mit Beschlag belegt...

M.E. London, 21. Febr. (Privattele.) Die persische Regie- rung erklärt, daß Sie den Vorschlag, den Rußland und England unter der Bedingung einer Kontrolle der persischen Finanzen ihr angeboten haben, nicht annehmen könne...

Kairo, 20. Febr. Der Ministerpräsident Sarras Pasha ist heute in der Nähe des Ministeriums durch einen von einem Studenten abgegebenen Schuß schwer verwundet worden...

zurückgehalten, damit sie nicht draußen die Propaganda gegen den Bund stärken. Die meisten Kriegsschiffe befinden sich in den Händen des Militärbundes...

Es ist klar, daß unter diesen Umständen die Berufung der Prinzen des königlichen Hauses nach Athen das allgeringste Aufsehen hervorruft. Man spricht bereits ganz offen von einer dynastischen Krise...

Wenn auch eine andere Meldung besagt, daß die Prinzen nach Athen reisen, da die Königin unwohl sei und ihre Söhne dringend zu sehen wünsche, so sieht man doch der nächsten Zeit mit Unruhe entgegen...

Ministerpräsident Dragumis begab sich am Samstag zum König und stellte ihm vor, daß die Ankunft des Kronprinzen unter den gegenwärtigen Verhältnissen Anlaß zu den schlimmsten Verwicklungen in der Hauptstadt geben werde...

Nach weiteren Athener Nachrichten hat der Zwiespalt zwischen Meer und Marine eine so kritische Wendung genommen, daß stündlich blutige Ereignisse eintreten können...

Madrid, 20. Febr. Der frühere Präsident von Nicaragua, Zelaya, ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 20. Febr. Beim Großvezier fand gestern eine Beratung über die Vorgänge in Griechenland statt, an welcher der Kriegsminister und der Finanzminister teilnahmen...

Konstantinopel, 20. Febr. Gestern fand ein Ministerrat statt, der sich mit der Frage der Verstärkung der Marine gemäß den Vor- schlägen des Flottenvereins beschäftigte...

Konstantinopel, 20. Febr. Die türkische Regierung instruierte ihre Botschafter dahin, die Schutzmächte für die Er- richtung eines Fürstentums Kreta zu gewinnen...

Berlin, 20. Febr. Die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet: Die Bot- schafter der vier Kretamächte (Griechenland, Frankreich, Italien und Aus- land) machten im Auswärtigen Amt Mitteilung von der den General- konzilium dieser Mächte in Kreta und dem Exekutivkomitee Kretas überreichten Note...

Die Vorgänge in Griechenland spielen sich jetzt gewissermaßen hinter einer dichten Mauer ab. Seitdem die uniformierten Mächte über Griechenland die Zeitungen, in denen die Stimmung der Öffentlich- keit zum Ausdruck kam, mit starker Faust niedergedrückt...

Tatsächlich ist König Georg in der schwierigsten Lage. Er hatte bisher dem Diktate der Offiziersliga sich gefügt, allein gegen diese Offiziersherrschaft hat sich jetzt der Widerstand organisiert...

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

zurückgehalten, damit sie nicht draußen die Propaganda gegen den Bund stärken. Die meisten Kriegsschiffe befinden sich in den Händen des Militärbundes...

Es ist klar, daß unter diesen Umständen die Berufung der Prinzen des königlichen Hauses nach Athen das allgeringste Aufsehen hervorruft. Man spricht bereits ganz offen von einer dynastischen Krise...

Wenn auch eine andere Meldung besagt, daß die Prinzen nach Athen reisen, da die Königin unwohl sei und ihre Söhne dringend zu sehen wünsche, so sieht man doch der nächsten Zeit mit Unruhe entgegen...

Ministerpräsident Dragumis begab sich am Samstag zum König und stellte ihm vor, daß die Ankunft des Kronprinzen unter den gegenwärtigen Verhältnissen Anlaß zu den schlimmsten Verwicklungen in der Hauptstadt geben werde...

Nach weiteren Athener Nachrichten hat der Zwiespalt zwischen Meer und Marine eine so kritische Wendung genommen, daß stündlich blutige Ereignisse eintreten können...

Madrid, 20. Febr. Der frühere Präsident von Nicaragua, Zelaya, ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 20. Febr. Beim Großvezier fand gestern eine Beratung über die Vorgänge in Griechenland statt, an welcher der Kriegsminister und der Finanzminister teilnahmen...

Konstantinopel, 20. Febr. Gestern fand ein Ministerrat statt, der sich mit der Frage der Verstärkung der Marine gemäß den Vor- schlägen des Flottenvereins beschäftigte...

Konstantinopel, 20. Febr. Die türkische Regierung instruierte ihre Botschafter dahin, die Schutzmächte für die Er- richtung eines Fürstentums Kreta zu gewinnen...

Berlin, 20. Febr. Die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet: Die Bot- schafter der vier Kretamächte (Griechenland, Frankreich, Italien und Aus- land) machten im Auswärtigen Amt Mitteilung von der den General- konzilium dieser Mächte in Kreta und dem Exekutivkomitee Kretas überreichten Note...

Die Vorgänge in Griechenland spielen sich jetzt gewissermaßen hinter einer dichten Mauer ab. Seitdem die uniformierten Mächte über Griechenland die Zeitungen, in denen die Stimmung der Öffentlich- keit zum Ausdruck kam, mit starker Faust niedergedrückt...

Tatsächlich ist König Georg in der schwierigsten Lage. Er hatte bisher dem Diktate der Offiziersliga sich gefügt, allein gegen diese Offiziersherrschaft hat sich jetzt der Widerstand organisiert...

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

Der „Bosnischen Zeitung“ wird dazu aus Athen berichtet: „Es herrscht völliger Wirrwarr, und die Bevölkerung selbst hat keinerlei Latast, so daß der Militärbund machen kann, was er will.“

S. Model

Hoflieferant.

Um mit den noch vorhandenen Restbeständen der

Weißwaren-Abteilung

schnellstens zu räumen, bewillige ich auf die bereits ausserordentlich billigen Preise

30%

Extra-Rabatt.

Damen=Wäsche

Auf sämtliche

15%

Extra-Rabatt.

Keine Auswahlendungen. — Verkauf nur so lange Vorrat.

Selten günstige Einkaufsgelegenheit!

Gesangsunterricht

vollständige und gewissenhafte Ausbildung auch für Konzert- und Oper, nach der vorzüglichen Schule von Bruno Eichhorn, erteilt
Konzertfänger August Rummel-Schott,
Velfortstraße 8, part. (2472.16.2) Velfortstraße 8, part.
Sprechstunden 2-3 Uhr, ausgenommen Sonntags.

Getrocknete Schnittbohnen

(sehr ausgiebig)
Julienne
französische Suppe.
empfiehlt 929.7.7
W. Erb, am Sidellplatz.

Zur Konfirmation u. heil. Kommunion

empfehle 2736
Korsett-Ersatz
in Ia Qual. und besten Formen von Mk. 2.75 an.
Reformhaus Neubert, Karlsruhe,
Kaiserstraße 40.



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründliches u. praktisches Erlernen im Zuschneiden u. Kleidermachen.
Langjährige praktische Erfahrung. 93439.3.3
Vorzügliche Schnittf. — I. Empfehlungen.
Geschwister Kopp, Sirtschstraße 96.

Hypotheken

1., 2., 3. Befragt 199a
W. Roth, Bruchsal,
Friedhofstraße 4.

Zur Konfirmation

empfehle
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Mädchen-Hemden Knaben-Hemden
Mädchen-Unterröcke Knaben-Kragen
Taschentücher Krawatten. 21
Franz Perrin
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Hoflieferant Kaiserstraße 124b.

Konrad Schwarz

Teleph. 322
nur Waldstrasse 50
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte für Reparaturen bei billigster Berechnung.
Grosses Lager. * Robettmarken.

Nur über Minlos'sches Waschpulvers

Eingetragene Schutzmarke
Wie ein Mann hängen Millionen daran.
sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt,
größer als Seife oder Seife und Soda,
ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.
Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste,
was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt
blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.
Das 1 Pfund-Paket kostet **NUR 25 Pfennig.**
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.
Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Futterartikel

wie:
Hafer
Weizenkleie
Roggenkleie
Roggenfuttermehl
Weizenfuttermehl
Weizenmehl
Gerste
Gerstenschrot
Malzkeime
Biertreber
Getrocknete Rübenschnitzel
Wasseremulsi
Fühnerfuttermehl
Widen 2672
Vogelfuttermehl
en gros und en detail empfiehlt
zu Engros-Preisen
N. J. Homburger
Karlsruhe.
— Telephon 152. —

Die Firma
H. Maurer, Grossh. Hofl.
Piano- und Harmonium-Magazin
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5
unterhält in der Preisliste von 1909-6.3
550 bis 750 Mark
eine Auswahl Pianinos, welche in Bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit unübertroffen sind.
Besichtigung meiner Magazine ohne Kaufzwang erbeten.

König. Hoftheater Karlsruhe

Montag den 21. Februar 1910.
39. Abonnements-Vorstellung der
Mit B. geber Abonnementskarten.
Der Traum ein Leben.
Dramatisches Märchen in 4 Akten
von Franz Grillparzer.
Regie: Otto Kienischert.
Personen:
Rassad, ein Landmann H. Dapper
Mirza, seine Tochter A. Müller.
Rufkan, sein Knecht Ernst Meves.
Jango, Knecht W. Wassermann.
Der König v. Samarland J. Marx
Gülzare, i. Tochter E. Dellkamp.
Der alte Kaleb A. Gallego.
Karshan, sein Knecht Fr. Wahl.
Der Mann vom Felten H. Baumbach.
Ein altes Weib Marg. Fix.
Ein königlicher Kammerer M. Schneider.
Ein Hauptmann A. Schmidt.
Ein Anführer Karl Leier.
Eine Dienerin G. nares.
W. Siefertle.
Gefolge des Königs, Frauen und Dienerinnen Gülmares, Krieger, Volk, Erscheinungen.
Anfang 8 1/2 Uhr, Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Öffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Ein Kind wird an Kindesstatt abzugeben. Offerten unter Nr. 96197 an die Exped. der Bad. Presse.
gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
96207
Kinderwagen,
Morgenstraße 53, 1. St.

Gebr. Büchenschrank 10 Mk. 6 St.
Wasserbank 1 Mk. 6 St.
Tür. 10 Mk., Tischendwan 35 Mk.
billig zu verkaufen. 2651.2.2
Kronenstr. 22, Bücherg. 2.
Herd mit Kupferkessel billig zu verkaufen.
96229
Schillerstr. 4, Stg. 1. Stof.

Vertretung

sucht
tüchtiger erfahrener Fachmann der Möbel- u. Holzbranche. Gest. Offerten unter Nr. 1681a an die Exped. der Bad. Presse.
für Dame wird zu kaufen oder zu leihen gesucht. Adressen unter Nr. 96209 in der Expedition der Bad. Presse niederzulegen.

Kinderwagen.

Ein brauner Kastenwagen mit Ridelgeißel zu verkaufen.
96157
Luisenstr. 63, 3. St.
Zu kaufen gesucht
gebrauchter Kinderwagen.
Offerten unter Nr. 1684a an die Exped. der Bad. Presse.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Juli 1909 unter Nr. 14030 bis mit Nr. 16461 ausgetheilten bew. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 4. März 1910 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen. Weidrigensfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 2651 Karlsruhe, den 19. Februar 1910. Stadt-Pfandleihkasse.

Stammholz-Versteigerung.



Donnerstag, den 24. ds. Mts., vormittags 10 Uhr versteigert die Gemeinde Deifringen: 143 Eichtämme darunter 17 über 1 Felm. 15 Zannen. 5 Forlen. 1 Buche und 189 Nichtenstangen. Zusammenkunft vorm. 1/10 Uhr beim Rathhaus. Anfang im Herbstbüchergewald. 1620a Deifringen, 18. Febr. 1910. Der Gemeinderat. Grevlich, Bürgerm.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 22. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Säringstraße 29, im Auftrag des Pfandleihers Herrn Karl Bach die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 20 und 21 von Nr. 6786 bis 9614 als: Herren- und Frauenkleider, Weiszeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel gegen bar öffentlich versteigert. Der etwa verbleibende Uebererschuss des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verfalltag abgeholt, gemäß der gesetzlichen Bestimmungen bei der am nächsten Finanzstelle hinterlegten Verwalter Lade, Justizamt Nr. 2/4 S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Wirtsgesuch.

Für ein besseres, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Bierrestaurant (Brauerei-Wirtschaft) wegen pr. 1. April a. c. tüchtige, kautionsfähige Wirtsgesuche gesucht. Solche, welche nachweisbar mit bestem Erfolg eine herartige Wirtschaft bereits geführt haben, erhalten den Vorzug. Gef. Offerten unter Nr. 2600 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 32

Pächter-Gesuch

Für ein gutgehendes Hotel mit Fremdenverkehr u. Restaurationenbetrieb in einem städtischen Oberbadens wird ein kautionsfähiger, tüchtiger Pächter gesucht. Offerten erbeten sub 1327a an die Expedition der „Bad. Presse“ 33

Die Wirtschaft „Abler“ in Bufenbach

bei Ettlingen ist per 1. April 1910 zu vermieten. Tüchtige, kautionsfähige Wirtsgesuchten wollen ihre Offerten unter Nr. 2555 an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen. 32

Mk. 160 000.—

auf 2. Hypothek (60—80%) der amtlichen Schätzung) auf erstklassiges Objekt in Witte der Stadt gesucht. Dieser 2. Hypothek folgen noch Mk. 240 000.—, die mehrere Jahre unfindbar sind. Offerten unter Nr. 2730 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Ein Posten Bergwerksanteile

ist, um direkt bares Geld zu verschaffen, sofort zu verkaufen. Es wird den Käufern garantiert, daß der Kurs der Anteile im Laufe eines Jahres mindestens die Höhe von 15 Prozent über den Kaufpreis erreichen wird. Nur Reflektanten, die für ca. 3000 Mark und mehr erwerben wollen, wollen sich melden und gleichzeitig die Höhe ihres bestmöglichen Kaufes angeben. Nach Agenten erwünscht. 81 Offerten unter Nr. 1670a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Museumssaal Karlsruhe. Montag den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr

Klavier-Abend
von **Eduard Risler**

aus Paris. PROGRAMM.

Beethoven: Sonate appassionata op. 57.
Schumann: Fantasietücke: Des Abends, Aufschwung, Warum, Ländler, In der Nacht, Fabel, Traumewirren, Ende vom Lied.
Liszt: a) Legende Nr. 1: St. François d'Assise préchant aux oiseaux: 2499.3.1
b) Etude, Des-dur; c) Polonaise, E-dur.

Der Konzerflügel Blüthner ist aus dem Lager des Herrn Hof. L. Schwesgut, Karlsruhe.

Eintrittskarten: Saal 4, 3 u. 2 Mk.; Galerie 2.50 u. 1.50 Mk. in der Hof-Musikalienhandlung Fr. Doert
Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.) u. a. d. Abendkasse. Tel. 2003.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Dienstag den 22. Februar, abends 1/9 Uhr, im großen Saal des Gemeindehauses, Blücherstraße 20:

Vortrag von Herrn Professor **Dr. A. Boehltingk.**

Thema: Friedrich der Große.
Mit dieser Veranstaltung ist eine Ausstellung von Reproduktionen nach Werken von Adolf Menzel verbunden. 2727

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterstande 10 Pfg., für Sonstige 30 Pfg. Der Vorstand.

2 öffentliche Vorträge

des Herrn Vic. Bohn aus Berlin
Montag den 21. Februar, abends 8 Uhr, im großen Rathssaal, über:

„Mädchenunglück und Frauenleid“
für erwachsene Mädchen und Frauen

und
Dienstag den 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Eintrachtssaal, über:

„Sind Bordelle notwendig?“
für Männer.

Eintritt frei! 2670.2.2

Hygienisch-ästhetische Frauengymnastik
System Mensendieck

Beginn neuer Kurse: Mittwoch den 23. Februar.
Anmeldungen an Frä. H. Cron, Kirchstraße 92, Montag von 3-4 Uhr, oder Frä. H. Lorenz, Heidelberg, Untere Medarstraße 17 erbeten. 26031.2.2

Café-Restaurant Grüner Baum.

Spezial-Ausschank der Brauerei Hoepfner.
Täglich Konzerte.

Es ladet hiermit zum Besuche höflichst ein 2541.6.2
Heinrich Götz, Restaurateur.

Café-Restaurant „Grüner Baum“.

Morgen grosses Schlachtfest.
Von 6 Uhr ab Schlachtplatten. 2734
Täglich von 8 Uhr ab Konzert im oberen Saal. H. Götz.

Nur einmalige Bekanntmachung.

Achtung!! Achtung!!
Am 1. März beginnt ein Abendkurs im Zuschneiden u. Musterzeichnen nach einer leicht fasslichen Methode. Auch Extra-Stunden werden erteilt.
Joh. Weber, Privat-Zuschneide-Schule, Herrenstrasse 33. 2721

Darmstädter Möbel.

die eben bei feineren Ausstatt. fast durchgängig gekauft worden, erhalt. 9999. Sie direkt v. der Fabrik von Ludwig Stritzinger, Möbelabrik, Darmstadt, Heinrichstr. 67. 150 Zimmerinrichtungen 10jähr. Garantie. Fernruf 1441. Katalog gratis. Kein Kaufzwang.

Eine flottgehende Wirtschaft

in einem Vorort von Karlsruhe ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers alsbald zu verkaufen. Kapitalistische Unterstüßung von renommierter Brauerei zugesichert. 2.2 Offerten unter Nr. 2643 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Putzgeschäft.

Sehr gut gehendes Putzgeschäft mit guter fester Kundschaft wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1655a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Adresskarten.

ein- und mehrfarbig, werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Zitherklub Karlsruhe.

Sokal „Prinz Karl“. Montag abend 9 Uhr: **Probe.**
Der Vorstand.

L. Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Sokal: Alte Brauerei Prinz, Gerrenstraße 4.
Montag, 21. d. Mts., 1/9 Uhr: **Probe.**
Mittwoch, 1/9 Uhr: **Anfänger-Prob.**

Zuschneidekurse für Damenschneiderin

Privat u. Beruf. Gründl. Ausbildg. i. Zuschneiden, Auflegen, Köcheln, Nähen, nach un- übertroffener, neuerr. Methode. Nähturke für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit angelehrt, gerichtet u. anprobiert wird. Schnittverlauf u. persönl. Maß. Näh. durch Probstoffe. M. Egenhoff, acad. geprüfte Zuschneidelehrerin, Waldstraße 35. Telefon 1458. 26219

Korsetts

werden gewaschen, repariert und nach Maß geacht bei Becker & Scheideck, Rheinstr. 33. — Vitoriastr. 13.

Dennigs Kornbrot

anerkannt unübertroffen
Großer Laib 42 Pfg.
Kleiner Laib 21 Pfg.
3.1 täglich frisch 2732
Marienstraße 11,
Gartenstraße 18,
Werderplatz 34a.
— Rabatmarken. —

Zu Mayonnaisen, Salaten u.

ist mein Rezept ganz vortrefflich. Wird nie ranzig. Feiner Geschmack. 2738
Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

4-5000 Mk.

auf 1. Hypothek. (Grundstücke Vorort von Karlsruhe), gerichtet, nur von Selbstgeber. Offert. u. Nr. 26214 an die Exped. der „Bad. Presse“

Kapital gesucht

zur Ausübung einer hochinteressanten Erfindung. Selbstgeber wollen ihre Offerte unter Nr. 1656a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Wer würde Kinderliege, Sportwagen gegen kleine Vergütung abgeben.

Off. unter Nr. 26 90 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Perfekt. Stenographistin u. Maschinenreiferin

bisher auf kaufmännischem u. Rechtsbureau tätig, sucht per 1. April Stellung. Offert. unter C. 655 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2408.3.3

60-tägige Kapitalanlage!

Gesucht wird p. sofort od. 1. 4. ds. Mts. eine 1. Hypothek auf 1. Objekt, 1 ha 33 a 25 qm Dorf. m. Gebäulichkeiten (54 000.— Mk. Feuerversicherungsanschlag), sowie Mk. 11 800.— Veder. Gesamtsumme 65 800 Mk. 50%, der ger. Schätzung, entl. 35 000 Mark von pünktl. Zinszahlern. Off. u. M 241 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 1573a

Leistungsfähige, größere Möbelfabrik

sucht 3. Vert. ihrer patent. Möbel rout. Vertreter

4 Herren- und 4 Knaben-Büsten

in verschiedenen Größen, 1 Firmenbild, 2,50x80, und Schreibpuls sind äußerst billig zu verkaufen. 2617.3.3. Rosenstraße 31.
Ein noch guterhaltener Kinder-Bromenadwagen ist billig zu verkaufen. 26200 Winterstraße 37, 2. Stod, lmf.

Josef Kaiser

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater

heute Mittag 1 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 86 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Zu Rameu der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Ludwig Kaiser**, Buchdruckereibesitzer.
Karlsruhe, 20. Februar 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 2744
Trauerhaus: Akademiestraße 18, II.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

im Alter von 44 Jahren, nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Josef Kühn**
Frau **Lina Kühn**, geb. **Bornhard** nebst Kinder.
Frau **Therese Kühn**, Witwe.
Familie **Welz**, Familie **Zielinski**, **Kese** und **Emilie Kühn**.

Karlsruhe, Köln, den 18. Februar 1910.
Die Beerdigung findet Montag, 21. Februar, nachmittags 2 Uhr, statt. 26246

Heiraten.

Staatl. genehmigt. Büro. Müdpt. 25994.2.2 Schützenstr. 50, 2. St. I.

Betten, Möbel u. Polsterwaren

Bestellen u. kauft man enorm billig und gut bei **Heinrich Karrer**, Lagerhaus u. Möbelhandlung, Philippsstraße 19, Mühlburg. 2733. Telefon 1659. 6.1

Mt. 20.—

Belohnung dem, welcher mir meinen entlaufenen, schwarzbraunen, graulhaarigen Pinscher wiederbringt. Belohnung: 20.— Mk. schwarz, Unterlippe redbraun, weiße Brust und weiße Abzeichen an den Pfoten, Schwanz und Ohren gestift. **Clara Neisen**, Süßkirchstraße 29, 2. Stod.

Schlangenring

mit Brillant ist verloren gegangen. Der Bringer erhält gute Belohnung. Näheres unter Nr. 2720 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zeichnungen verloren

Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung gefl. sofort an den darauf verzeichneten Eigentümer in der Kriegerstr. 118 abzugeben. 26205

Existenz.

Leistungsfähige Firma errichtet für Karlsruhe und Umgebungen ein Versandgeschäft ohne Laden, concurrenzloser Neuenten und wollen sich fleißige Leute, die über einige Hundert Mark Vorkapital verfügen um den Betrieb zu übernehmen, melden. Sehr geeignet als Nebenberuf. Es wird nur eine reelle, ordentliche Familie berücksichtigt, da es sich um eine gute, lohnende Sache handelt. Offerten sub 1269a, S. 3084 an die Exped. der „Bad. Presse“

Gasherd

2-3 fl. monogel mit Fisch, sowie eine Gaslampe, alles gut erh. zu kaufen ge. Offerten unter Nr. 26215 an die Exped. der „Bad. Presse“

Rastatt.

Laden zu vermieten in frequenter Lage für Lebensmittelbranche. dto. für Freizeitschäft. Einrichtung vorhanden, passend für Anfänger.

Zu verkaufen

gangbare Wirtschaft mit Metzgerei 30 000, Anzahlung 6-8000 Mk.

1. und 2. Hypothek

auf Neubau gesucht. 26083.2.2 Kri. Bau mann, Rastatt, Reiterstraße.

2 Gebäuplätze

für Brauerei- oder Wein-Ausschank oder Bierengeschäft usw. vorzüglich geeignet umständehalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1571a an die Expedition der „Bad. Presse“

Automobil.

Schöner Wagen, 2 Hpl., 5tägig, amerit. Verbed, 12-18 HP., in gut. Zustande, äußerst billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1669a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

4 Herren- und 4 Knaben-Büsten

in verschiedenen Größen, 1 Firmenbild, 2,50x80, und Schreibpuls sind äußerst billig zu verkaufen. 2617.3.3. Rosenstraße 31.

Ein noch guterhaltener Kinder-Bromenadwagen

ist billig zu verkaufen. 26200 Winterstraße 37, 2. Stod, lmf.

Möbel-Berkauf.

Ein Bett, Schrank, Divan, Schreibeisch, Waschtisch mit Marmor und Spiegelglas und ein Haustelesphon werden sofort billig abgegeben. 2729
Zu erfragen Hardtstraße 48.

Bade-Einrichtung

fast neu, bestes Fabrikat, wegengehalber billig zu verkaufen. 1696a
Baden-Baden, 2.2
Lichtentalerstraße 9, 2. St., links

Gutes Fahrrad

ist zu verkaufen. Sophienstraße 162, 3. St. I. Anfragen von 12-2 Uhr. 26188
Zu verkaufen: ein vollst. Bett, eine eiserne Bettstelle mit Matratze, sowie Kinderwagen u. Kinderstuhl, alles bereits neu. 26196
Philippsstraße 29, III. r.

Diplomaten-Schreibisch

eiden, mit Marmor u. Kristallglas, zum äußerst billigen Preis von 340 Mark. 26236
Schreinerer **A. Betz**, Wilhelmstr. 1.

2 schöne 3teil. Robbarmatratzen

4 schöne Buffets, gut erhalten, 1 Sofa, guterhalten, Mt. 18.—
1 pol. Bettstelle, Mt. 24.—
1 halbr. Bettstelle m. Post. „ 15.—
1 groß. Küchenstuhl a. Stoll. „ 5.—
2 Herrenanzüge, Mt. 8.— u. „ 12.—
1 Vogelkäfighänder „ 3,50
1 engl. Bettstelle m. Post. 70.—
1 nuss. aertleg. Spiegelidr. „ 85.—
1 neuer Küchenstuhl „ 30.—
1 amerit. Stuhl m. Kissen „ 12.—
1 Schöpfkibel „ 1.—
1 Post 180/80 „ 6.—
1 Plumentisch „ 6.—
1 65- u. 1 Kaffeefervice sind billig zu verkaufen. 26231
Sesselfstraße 33, im Hof.

Kohlenherd

ist preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 2745 in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.1
Ein fast neuer Herd ist wegen Aufgabe des Hausbaus zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 26109 in der Exped. der „Bad. Presse“

Ein fast neuer Kinder-Kiege- und Wagen

(Korbwagen mit Räder-e ell) billig zu verkaufen. 26212 Schillerstr. 50, 3. St. II.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betr.
Das Schuljahr 1910/11 beginnt
Montag, den 4. April 1910.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (auch die 4. Kl. erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Juli 1903 bis einschließlich 30. Juni 1904 — zur Aufnahme in einer der hiesigen Volksschulen angemeldet werden. Kinder, welche nach dem 30. Juni 1904 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden. Auch solche schulpflichtigen Kinder sind anzumelden, deren Eltern beabsichtigen, denselben Privatunterricht erteilen zu lassen. Gesuche um Entbindung eines Kindes vom Besuch der Volksschule wegen Privatunterrichts sind gemäß § 12 der Verordnung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 27. Februar 1894 schriftlich beim Rektorat unter Anschluß der erforderlichen Nachweisungen einzureichen.

Auch taubstumme und blinde Kinder sind beim Eintritt in das Alter der Schulpflicht gemäß der Verordnung der Großh. Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts und des Innern vom 9. Juni 1904, den Vollzug des Gesetzes vom 11. August 1902, die Erziehung und den Unterricht nicht volljähriger Kinder betreffend, anzumelden. Dabei haben sich die Eltern bzw. deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie durch private Unterweisung oder Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterricht der Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Die Vorschriften über die Pflicht zur Anmeldung taubstummer und blinder Kinder finden auch bezüglich der schwach- und blindstarken Kinder Anwendung.

Eine etwaige Unterlassung dieser Verpflichtung wird nach § 71 des Polizeiverordnungsbuches mit Geld bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 M. bestraft.

Solche schulpflichtigen Kinder, welche im vorigen Jahre beziehungsweise früher zurückgestellt wurden, müssen gleichfalls am 4. März in der Lage ihrer Wohnung, in einem der nachgenannten Schulhäuser zum Schulbesuch angemeldet werden. Bei ihrer Anmeldung sind die Zurückstellungscheine vorzulegen. Sofern diese Kinder noch nicht aufnahmefähig erschienen, muß für sie beim Rektorat um weitere Zurückstellung eventl. unter Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses nachgesucht werden.

Die Anmeldung geschieht am
Dienstag, den 22. Februar, vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr, in folgenden Schulhäusern:

- A. für die Erweiterte Knabenschule:**
1. in der Karl-Wilhelmsschule (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle Knaben vom Durlacher Tor wohnhaften Knaben;
 2. in der Ribellsschule (Rappellenstraße 28); hierher gehören alle zwischen Durlacher Tor und Karl-Friedrichstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
 3. in der Bahnhofsstraße (Bahnhofstraße 22); hierher gehören alle zwischen Bahnhof- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
 4. in der Rebenusschule (Rebenussstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Knaben;
 5. in der Leopoldschule (Leopoldstraße 9); hierher gehören alle zwischen Karl-Friedrichstraße (gerade Nummern), Weierheimer Allee, Südbend, Debrient, Lessing, Rolffe, und Nießbachstraße (einschließlich) wohnhaften Knaben;
 6. in der Gutenbergschule (Goethestraße 34); hierher gehören alle westlich der Lessing- bis zur Dorfstraße (ausschließlich) wohnhaften Knaben;

- B. für die Erweiterte Mädchenschule:**
7. in der Karl-Wilhelmsschule (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle Knaben vom Durlacher Tor wohnhaften Mädchen;
 8. in der Ribellsschule (Rappellenstraße 1); hierher gehören alle zwischen Durlacher Tor und Kronenstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
 9. in der Schützenstraße (Schützenstraße 35); hierher gehören alle zwischen Bahnhof- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Mädchen;
 10. in der Rebenusschule (Rebenussstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Mädchen;
 11. in der Lindenschule (Kriegstraße 44); hierher gehören alle westlich der Kronenstraße bis zur Lammstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
 12. in der Pestalozzischule (Erbsbrunnstraße 18); hierher gehören alle westlich der Lammstraße bis zur Westendstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
 13. in der Gutenbergschule (Kaiser-Allee 55); hierher gehören alle westlich vom Mühlburger Tor bis zur Dorfstraße (ausschließlich) wohnhaften Mädchen;

- C. für die Schulabteilungen der Stadtteile:**
14. Rintheim: im Schulhaus Rintheim; hierher gehören alle in Rintheim wohnhaften Knaben und Mädchen;
 15. Ruppurr: im Schulhaus Ruppurr; hierher gehören alle in Ruppurr wohnhaften Knaben und Mädchen;
 16. Weiertheim: im Schulhaus Weiertheim; hierher gehören alle in Weiertheim wohnhaften Knaben und Mädchen;
 17. Mühlburg: im Schulhaus Mühlburg; hierher gehören alle in der Dorfstraße und westlich derselben wohnhaften Knaben und Mädchen;
 18. Grünwinkel: im Schulhaus Grünwinkel; hierher gehören alle in Grünwinkel wohnhaften Knaben und Mädchen;
 19. Darglanden: im neuen Schulhaus Darglanden; hierher gehören alle in Darglanden wohnhaften Knaben und Mädchen.

D. für die Anabensvorschule:

E. für die Bürgerschule:

F. für die Töchterchule:

22. in der Heferschule (Kreuzstraße 15).

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhaus kann jedoch aus der Anmeldung in diesem Schulhaus nicht ohne weiteres abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse in erster Linie für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maßgebend sind.

Für hier geborene Kinder ist nur der Impfschein, für auswärts geborene aber der Impfschein und Geburtschein bei der Anmeldung vorzulegen. Die Vorlage des Impfscheins bzw. des Impfscheins und Geburtscheins ist unter allen Umständen erforderlich.

Solche Kinder, welche aus einer hiesigen Schulabteilung in eine andere übertritten, insbesondere aber diejenigen, welche in die Bürgerschule od. Töchterchule (Klasse IV) eintreten wollen, haben sich am Dienstag, den 22. Februar, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr bei ihrem bisherigen Klassenlehrer abzumelden und bei dem Oberlehrer desjenigen Schulhauses, in welches sie eintreten beabsichtigen, zur Aufnahme anzumelden.

Schülerinnen der erweiterten Schule, welche in die Töchterchule eintreten möchten, sollten dieser Schule spätestens auf Beginn des IV. Schuljahres zugeführt werden. Dasselbe gilt auch bezüglich der Bürgerschule für die Knaben der erweiterten Volksschule und der Anabensvorschule.

Der regelmäßige Unterricht im Schuljahr 1910/11 nimmt seinen Anfang am
Dienstag, den 5. April, vormittags 8 Uhr.

Die Sprechstunden des Stadtschulrats finden täglich von 11—12 Uhr statt.
Karlsruhe, den 14. Februar 1910.
Das Volksschulrektorat.
Dr. Gerwig, Stadtschulrat.

Zuschneide-Schule für Damengarderobe.

Am 1. und 15. März beginnen neue Kurse.
Jede Dame ist fähig, in kürzester Zeit ihre Garderobe selbst anzufertigen nach meiner ungemein leichtfertigen Methode.

Paula Honsel, 1487
alad. zep. Zuschneidelehre, Waldstr. 20, 2. Stod.

Deutsche Seemanns-Schule
Hamburg-Wallershol.
10868
Stratigraphische Vorbereitung und Unterbringung, seel. längerer Anwesen. Prospekt nach die Direction.

Brillanten.

Beliebtste in Brillanten-Ringen und Brillant-Ohringen ständig auf Lager bei
B. Kamphues, Juwelier,
Kaiserstr. 207, Karlsruhe, Tel. 2458.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Küsterstraße 81/83, 1680

Rollschuhe

deutsch. u. amer. Fabrikat von M. 2.50 an.
J. Bähr,
55 Eisenwaren, 1737
Waldstraße Nr. 51.

Millionen Menschen

verlangen ihren schönen Haarwuchs der seit 50 Jahren berühmten
Paul Kniefels Haarinktur.
Vergl. empfohlen u. einzig bewährtes Mittel gegen Haarausfall u. Kahlheit. Zu 1, 2 u. 3 M. zu haben bei:
L. Wolfs Witwe, Karl-Friedrichstr. 4, Karl Roth, Großrosette. 826a, 2072

HURRAY!
Jetzt weiß ich, wozu den besten gebrannten Kaffee erhält bei 882
W. Erb,
am Lidellplatz.

Sie sehen schlecht aus!

Bei nervöser Leiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Unruhe, Melancholie, haben sich
Dr. Schneiders Nervenpulver als ein ideales, ganz unschädliches Verabreichungsmittel bewährt. Best. aus Baldrian, Arnica, Krenth. Fragen Sie Ihren Arzt. 50 M. L. — allein edel in den Drogerien von J. Dehn Nachf., Bähringerstr. 55 und Apotheke M. Strauss, Marktstraße 21. 855a, 10.5

Verblasste Stoffe kann jeder leicht u. billig selbst färben

mit den echten
BRAUNSCHEN FARBEN
für Hausgebrauch.
= Millionenfach bewährt. =
Zu haben in Apothek., Drogerie- u. Farbenhandlungen.
Man achte auf nebenstehend abgebildete Schleißenmarke.

Kopfläuse

mit Brut bereit mit schnellsten LAUSIN. Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lauslin. Hauptdepot in Karlsruhe: Internationale Apotheke Kaiserstraße 80. 10654a

Damen finden

angenehmen Aufenthalt bei einladender Schenke. Paula z. Ber. Weinheim, Kaiserstraße 35. 2068

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Sophienchule betreffend.
Die Anmeldungen für das an Ostern 1910 beginnende neue Schuljahr der Sophienchule werden in der
Lindenschule (Kriegstraße 44, IV. Stod, Zimmer Nr. 24),
Gildhaus (Scheffelstraße 37, III. Stod.) und
Mühlburg (Kardstr. 3, ehemaliger Rathhausaal) am
Dienstag den 22. Februar d. J., vormittags 8—12 und nachmittags 2—4 Uhr, entgegengenommen. Anmeldungen nach dem 22. Februar können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die angemeldeten Schülerinnen oder deren Eltern haben sich zur Entgegennahme weiterer Mitteilungen am Dienstag den 1. März d. J., vormittags 8—12 und nachmittags 2—4 Uhr, in denjenigen Schulhäusern einzufinden, in welchen die Anmeldung erfolgt ist.

Die Sophienchule hat den Zweck, schulpflichtige Mädchen im Alter von 14—17 Jahren in weiblichen Handarbeiten auszubilden. Der Unterricht umfasst im 1. Jahreskurs: Handarbeiten, Rocken, Nähen, Plüscharbeiten, Weißsticken und Plüden, im 2. Jahreskurs: Kleidermachen, Plüscharbeiten und Plüden und wird in wöchentlich 30 Unterrichtsstunden erteilt.

Auswärtige Schülerinnen können nur ausnahmsweise bei geringer Schülerzahl und genügendem Raum aufgenommen werden. Der Unterricht ist für hiesige Schülerinnen unentgeltlich; auswärtige haben monatlich 2 M. Schulgeld zu bezahlen.
Karlsruhe, den 14. Februar 1910.
Das Volksschulrektorat,
Dr. Gerwig.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Grösste Haltbarkeit
Tollsten Federleicht
Elastisch
Ventilation
Natürliche Form
Geräuschlos
Schutz gegen Plattfuß
etc.

Ein Stiefel drückt nicht
Ein Stiefel der beglückt

Dr. Diehl Stiefel
Fussbekleidung.
Naturgemasse

Verlangen Sie Broschüre

Kohlensäure
Heinrich Schlerf
offert zum billigsten Tagespreise.
2119.44
Größtes Flaschenlager am Plage.
Büchsen und Kurzwaren an Gros.
Karl-Wilhelmstraße 40. Telephon 549

Decken Sie Ihren Bedarf, bevor der Bieraufschlag kommt.

Apfelwein
Praliste steht gern zu Diensten.
in bekannter Güte liefert im Fass, sowie in Flaschen, zu billigsten Preisen

B. Finkelstein
Apfelwein-Großkellerei
Rintheimerstr. 10. Telephon 510.
NB. Für Wiederverkäufer bei Waggonbezügen vorteilhafteste Bezugsquelle.
2084*

Rauchbelästigung (Telephon 2157)
Bei Rat und Hilfe in allen Fällen. 2160*
Gustav Boegler, Blechner- u. Installateurmeister,
Kurvenstrasse 13.

Der beste Erwerb für Hausindu rie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine.
anherdortl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Kallmatten, große Platzersparnis, Strickunterricht g a 18 1.201.20, 12
Ettl. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99, Telephon 102.

Billig abzugeben
gute Möbel und Betten, sowie großes Büro, und Arbeitsstische und Stühle und gutes Federbett.
Jägerstr. 25, im Hof.

Boxer
Südböcher deutscher
9 Monate, zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 2631 in der Exped. der „Badischen Presse“.

Frisch eingetroffen.

Marinaden

Aus nur frischen Fischen:

Bismarck-Heringe

offen 5 Pfg.
4 Liter-Dose 1.65

Rollmöpse

offen 5 Pfg.
4 Liter-Dose 1.65

Brat-Heringe

Stück 8 Pfg.
8 Liter-Dose 2.80

Heringe in Gelee

1/4 Pfd. 10 Pfg.
4 Liter-Dose 1.80

Sardinen

5 Kilo-Pfäfel 1.80
offen 30 Pfg.

Bollheringe

Stück 4 Pfg.
extra aufgefachte

Milchner

Stück 6 Pfg.

Delikatesz-Büchlinge

3 Stück 20 Pfg.
2531 empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Musikinstrumente

leihweise!
Verleihe auf Tage, Wochen und längere Zeit Musikinstrumente aller Art, wie Violinen, Violen, Cellos, Kontrabässe, Mandolinen, Gitarren, große Trommeln, Drehorgeln, etc. u. Violinos

Fritz Müller,

Musikalienhandlung.
Karlsruhe, Kaiserstraße 221

Raten-Zahlung!

Ein größeres Mahngeschäft liefert an kreditfähige Herren eleganten Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Vorauszahlung bei monatlicher Zahlung.
Offerten unter Nr. 2179 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mk. 17 000

werden zur Abföhung der II. Hypothek auf ein gut rentabl. Geschäftshaus per 1. April aufgenommen. Off. beliebe man un. 25764 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Darlehen gesucht.

500 M. Darlehen gegen gute Sicherheit, hohe Zinsen u. Spesen nur vom Selbstgeber gesucht. Angebote unter Nr. 2685 an die Exped. der „Bad. Presse“.